

**Nr. 19/09 vom 15.04.2019**

**Energieforum 2019**

**Klimaschutzpolitische Ziele 2030 – Sind sie erreichbar?**

Berlin. **Deutschland hat es sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 eine CO<sub>2</sub>-Reduzierung von mindestens 55 Prozent im Vergleich zu 1990 zu erreichen. Wie dieses Ziel erreicht werden kann und welchen Anteil die unterschiedlichen Sektoren beitragen müssen, wurde im Rahmen des Energieforum 2019 am 10. April 2019 erörtert.**

Die Bundesregierung halte am Klimaschutzziel 2030 fest und unterstreiche mit der Einsetzung eines „Klimakabinetts“ die gemeinschaftliche Verantwortung aller Ressorts, betonte der Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Mitglied des Kuratoriums des Forum für Zukunftsenergien e.V., Andreas Feicht, in seiner Keynote im Rahmen des Energieforum 2019 in Berlin. Dabei sei es entscheidend, dass die Klimaziele in ihrer Gesamtheit durch den Einsatz von Kreativität und Innovationen und nicht sektorenbezogen erreicht würden – nur so könne verhindert werden, dass Deutschland seine wirtschaftliche Basis verliere. Im Energiebereich bildeten die Empfehlungen der WSB-Kommission und die im Koalitionsvertrag enthaltene Vorgabe eines Anteils von 65% Erneuerbaren Energien bis 2030 die entscheidenden Eckpunkte. Insbesondere im Hinblick auf den Ausbau der Erneuerbaren stellte StS Feicht klar, dass es neben der Definition eines Ausbaupfads entscheidend darauf ankomme, Mechanismen zur Gewährleistung der Akzeptanz vor Ort zu finden. Abschließend plädierte StS Feicht dafür, zukünftig das Prinzip der Ordnungspolitik als Grundsatz bei der Gestaltung der Energiepolitik wieder stärker anzuwenden.

Mit einleitenden Anmerkungen präsentierte Boris Schucht, Vorsitzender des Vorstandes des Forum für Zukunftsenergien e.V., den neuesten und insgesamt 12. Band der Schriftenreihe des Kuratoriums. Darin umreißen 27 Kuratoren und Vorstände, wie ihrer Auffassung nach die Klimaschutzziele 2030 erreicht werden könnten. Dabei bilde die aktuelle Ausgabe einmal mehr die breit gefächerte Zusammensetzung des Kuratoriums mit unterschiedlichen Akteuren der deutschen Wirtschaft und Industrie ab und zeige die hohe fachliche Kompetenz der Mitglieder des Forums für Zukunftsenergien, unterstrich Schucht.

In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Stefan Dohler, Vorsitzender des Vorstandes der EWE AG, für die Energieversorger, Dr. Markus Kramer, President Europe, Middle East & Africa der BASF SE sowie Mitglied des Kuratoriums des Forum für Zukunftsenergien e.V., für die energieintensive Industrie, Dr. Kurt-Christian Scheel, Geschäftsführer des VDA Verband der Automobilindustrie e.V. sowie Mitglied des Kuratoriums des Forum für Zukunftsenergien e.V., für den Verkehrssektor und Dr. Karl-Peter Thelen, Mitglied der Geschäftsleitung der ENGIE Deutschland AG, als Vertreter des Gebäudesektors, unter Leitung von Boris Schucht darüber, wie die Klimaschutzziele 2030 erreicht werden können. Dohler machte deutlich, dass es gerade in der Stromerzeugung bereits beachtliche Fortschritte bei der Dekarbonisierung gegeben habe und daher nunmehr die anderen Sektoren intensiver betrachtet werden müssten. Ähnlich wie StS Feicht bewertete er die schwindende Akzeptanz für Energieinfrastrukturprojekte als ein gravierendes Problem. Daher müsse darüber nachgedacht werden, wie über eine Teilhabe von Gemeinden an diesen Projekten eine Lösung gefunden werden könne. Dr. Kramer beschrieb zunächst die besondere Bedeutung der Produkte der chemischen Industrie für die Energiewende. Sodann verwies er darauf, dass die Branche selbst beachtliche CO<sub>2</sub>-Reduzierungen vorweisen

könne. BASF etwa hat sich darüber hinaus das Ziel gesteckt, das bis 2030 geplante Wachstum von 50%, CO2-neutral zu realisieren. Nationale Minderungszielvorgaben bewertete er als nicht förderlich, da nur der globale Blick auf die Wirtschaftsweise der Branche ein realistisches Bild vermittele. Als Vertreter des Verkehrssektors hob Dr. Scheel einleitend hervor, dass die Automobilbranche entgegen der allgemeinen Wahrnehmung pro PKW durchaus erhebliche CO2- Reduzierungen aufzuweisen habe, diese durch eine massive Zunahme der Verkehre jedoch kompensiert worden seien. Um weitere Verbesserungen zu erreichen, gebe es mehrere Ansatzpunkte. Zum einen müsse der Antriebswechsel auf der Basis eines breiten Technologiemic aus Elektromobilität und Brennstoffzelle schnell erfolgen, zum anderen müsse es gelingen, die durchaus noch vorhandenen Optimierungspotentiale des Verbrennungsmotors zu heben und alternative Kraftstoffe wie E-Fuels für verschiedene Anwendungsbereiche in den Markt zu bringen. Er betonte außerdem, dass nur durch eine kluge Gesamtkonzeption der unterschiedlichen Vorschläge und Möglichkeiten die Klimaschutzziele im Mobilitätssektor erreicht werden können. Dazu gehöre es u.a., auch darüber nachzudenken, wie Verkehre reduziert werden könnten. Dr. Thelen merkte an, dass alleine im Gebäudebereich u.a. durch den Einsatz moderner Technik und Anpassung des Nutzungsverhaltens der Energieverbrauch um bis zu 40% verringert werden könnte. Dieser Umbau des Wärme- und Kältesektors sei zweifelsohne langwierig und benötige direkte Investitionen von Unternehmen, Kommunen und privaten Haushalten. Hierfür seien politisch umsichtige Weichenstellungen, öffentliche Förderung und ein technologieoffener Rahmen entscheidend, damit Unternehmen und private Haushalte in die benötigten Technologien investierten und sich das Investment auch lohne.

Wir danken der 50Hertz Transmission GmbH, der BASF SE, der Deutsche Bank AG, der ENGIE Deutschland AG und dem VDA Verband der Automobilindustrie e.V. für die Unterstützung.

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 230 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

#### **Kontakt:**

Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)  
Twitter @FfZeV